

OBERBERG



GUTEN MORGEN!

Mimik hinter
Masken

Es gab Zeiten, da habe ich mir manchmal nichts mehr gewünscht, als alle Türen hinter mir zuzumachen und mich am Computer in die Arbeit zu vergraben. Zumindest so lange, bis ich zu einem leckeren Mittagessen gerufen werde. Schreibtisch an Schreibtisch hocke ich nun mit meiner besseren Hälfte seit Wochen im Home-Office und jeder spinnt die Fäden zu seiner Firma, bis wir uns vielsagende Blicke zuwerfen und ausknobeln, wer den nächsten Kaffee kocht.

Nach Feierabend wird es sogar noch schwieriger. Neulich merkten wir erst nach einer Weile, dass wir vermeintlich in ein Gespräch über einen gemeinsamen Bekannten vertieft, eigentlich über zwei ganz verschiedene



Leute sprachen. Mir steht noch deutlich vor Augen, wie sich die Irritation auf dem Gesicht meiner Frau in ein befreidendes Gelächter verwandelte. Wer weiß, was erst für Missverständnisse bei den vielen Telefonaten entstehen, die jeder täglich führt, ohne den Gesprächspartner lebhaftig vor Augen zu sehen? Meiner Frau fiel dazu gleich ein, dass sie ja gar nicht weiß, wie ihre Kolleginnen mit Maske aussehen und ob sie sie auf der Straße auf Anhieb erkennen würde.

Doch selbst das Coronavirus kann einem Ort, in dem der Schützenbrauch seit Generationen verwurzelt ist, das Feiern nicht ganz vermiesen. Im Jahr, in dem die Gummersbacher auf 470 Jahre Vogelschießen zurückblicken wollten, hat der Vorstand das Volksfest zwar frühzeitig abgesagt – aber für Ersatz gesorgt. Auf dem Plakat, das diesmal nur im Internet zu sehen ist, steht die Marschzeile abgeändert: „Grün geschmückt bleiben wir zu Hause“.

Ich nehme mir vor, den Test zu machen und im Café gegenüber die erstbeste Maske hemmungslos anzufeuern. Natürlich in gebührender Distanz, verspricht

Spinxer

Videoclips statt Festkommers

Nicht nur im Netz: Gummersbacher feiern am Wochenende ein abgesagtes Schützenfest

VON ARND GAUDICH

Gummersbach. Der Gummersbacher Schützenmarsch schallt am Samstagabend durch die Stadt. Eigentlich hätte sich jetzt, Punkt 19.15 Uhr, der große Festzug vom Lindenplatz hinauf zur Schützenburg in Bewegung gesetzt. Alles wäre so abgelaufen wie seit Jahrzehnten schon. Hunderte Zuschauer hätten den Grünmützen gewinkt, im Takt der Märsche geklatscht, dem Königswagen und Hofstaat zugejubelt. Eigentlich.

Dieses Wochenende jedoch unterbricht eine 187-jährige Tradition, die für viele Menschen in der Kreisstadt ein Fixpunkt im Kalender ist. In der Schützenburg auf dem Steinberg hängen nicht die Fahnen ehemaliger Majestäten von der Decke. Auf dem Platz davor stehen statt Autoscooter und Schießbude lediglich die Wagen einiger Restaurant-Besucher. Ein paar wenige Männer mit der grünen Mütze sind trotzdem vor die Halle gekommen. Ihr Blick richtet sich empor zur Hebebüche eines Kranwagens, die sie präpariert haben: Große Lautsprecherboxen blasen nun die Klänge des Schützenmarsches hinaus.

Hauptmann Jürgen Brensing, der statt des Grünen Rocks seine DJ-Jacke trägt, blickt wehmütig hinauf, als vom Band die Liedzeile erklingt: „Schützenfest, Fahnen raus, grün geschmückt zieh'n wir hinaus“. Von wegen.

Doch selbst das Coronavirus kann einem Ort, in dem der Schützenbrauch seit Generationen verwurzelt ist, das Feiern nicht ganz vermiesen. Im Jahr, in dem die Gummersbacher auf



Keine Vogelstange: Hauptmann und DJ Jürgen Brensing und Sohn Constantin hatten ihre Anlage auf einen Kran gepackt, um von der Schützenburg aus die Stadt mit Schützenmarsch, Fliegermarsch und „Gruß an Kiel“ zu beschallen (l.). Zeitgleich trafen sich viele Grünmützen in Gaststätten, um zumindest in kleinen Gruppen miteinander anzustoßen (u.). Gestern bereiste König Victor Bogdan sein Reich. Fotos: Dierke

Schützenfest, Fahnen raus, grün geschmückt bleiben wir zu Hause'

Der Schützenmarsch wurde an Corona angepasst

Vorstand um den Ersten Vorsitzenden Markus Brand einige virtuelle Trostpflaster vorbereitet. Am Freitagabend gab es statt Konzert auf dem Kirmesplatz ein Internetvideo vom Jubiläumsfest 2008. Am Samstagabend wurde kein Festkommers gefeiert, aber auf den Internetkanälen des Schützenvereins ein halbstündiger Clip aus rund 100

Homevideo-Schnipseln online gestellt, die von der großen Schützenfamilie im Rahmen der Spendenaktion „Fünf Kölsch für ...“ eingesandt worden waren. Auch der Männerfrühschoppen, der immer am Montag stattfindet, ist heute ein rein virtueller mit Festimpressionen – zumindest dürfen so diesmal auch Damen dabei sein.

Obwohl die ersten Videos einige tausend Klicks verbuchen, ist Schützenfest nicht wirklich fürs Netz gemacht. So wird am Samstag in vielen Gärten und auf Terrassen doch mit ein paar wenigen Freunden gefeiert. Ins Kneipenviertel Baumhof sind einige Schützen mit Mütze gekommen. Sie sitzen in Gruppen von höchstens zehn Leuten zusammen. Auch das ist mittlerweile erlaubt. Die Offiziere Michael Stiletto und Oli Gelhausen prosteten ihren Schützenbrüdern zu, rufen ein dreifaches „Horrido“ – und müssen doch daran

denken, dass sie in diesen Minuten eigentlich in der Schützenburg hätten feiern sollen.

Etwas Wehmuth herrscht bei vielen Zaungästen auch, als am Sonntag seine Majestät Victor aus dem Haus Bogdan mit Gefolge in geschmückten Autos sein Reich abfährt. Auch der König muss aufs Fest verzichten, wird aber in die Vereinsgeschichte eingehen: Seine Regentschaft endet erst beim Schützenfest im kommenden Jahr. Und dann, so hoffen die Gummersbacher, stört den Festablauf maximal ein harmloses Computervirus.



Erst parken, dann Party: Aus Dutzenden Autos feierten die Besucher zur Musik von The O'Reillys and the Paddyhats. Bei nur einem Wagen musste zum Schluss Starthilfe geleistet werden. Foto: Kupper

Strahlende Lichthupen

Blinken, Winken, Auto-Schunkeln: Gute Stimmung beim Irish-Folk-Konzert auf dem Flugplatz Battenfeld

VON MICHAEL KUPPER

Marienheide/Meinerzhagen. Mit einem ohrenbetäubenden Hup-Konzert haben die Fans irischer Musik am Freitagabend der Wiehler Björn Lange von der Agentur Art & Music, kurzfristig eine Frequenz bei der Bundesnetzagentur beantragt und auch von der Landesanstalt für Medien NRW eine Unbedenklichkeitsbescheinigung bekommen.

Die Stimmung war eigentlich wie bei einem normalen Konzert und wenn es keinen Nachbarn gab, den man beim Schunkeln in den Arm nehmen konnte, dann wippte eben das Fahrzeug mutter in den Federn mit – eigentlich ganz angenehm bei nur sieben Grad Außentemperatur.

Die Musik kam glasklar aus dem Autoradio über eine UKW-

Frequenz, die den Gästen bei der Einfahrt auf das Gelände mitgeteilt worden war. Dafür hatte der Veranstalter der Auto-Konzerte, der Wiehler Björn Lange von der Agentur Art & Music, kurzfristig eine Frequenz bei der Bun-

desnetzagentur beantragt und auch von der Landesanstalt für Medien NRW eine Unbedenklichkeitsbescheinigung bekom-

men.

Den Blinker im Takt der Musik betätig

Die Musikfreunde kamen mit der veränderten Situation unter Corona-Bedingungen gut klar: Manche klatschten aus dem Fenster, doch die meisten nutzten die Hupe oder den Warnblinker. Winkte die Band auf der Bühne, für alle sichtbar auf einer

großen Videoleinwand, leuchteten auch die Blinker links und rechts im Takt dazu. Zwischen- durch strahlten die Lichthupen und manchmal ragten Leuchstäbe oder eine Wunderkerze aus der Seitenscheibe.

Die Irish-Folk-Gruppe begeisterte die Fans abwechselnd mit getragenen irischen Weisen und rockigen Songs von der grünen Insel. Dabei präsentierte die Band auch viele eigene Songs von ihrem neuen Album „Dogs on the Leash“, das auch auf Vinyl erhältlich ist. Auch wenn nur einige der Musiker Paddyhats, die landestypischen Schiebermützen, trugen, tat das dem typisch irischen Sound keinen Abbruch.

Lange zeigte sich sehr zufrieden mit dem neuen Konzept auf dem Flughafen. Von der Planung

bis zum ersten Konzert seien gerade einmal vier Wochen vergangen: „Ich habe mich sehr gefreut, dass das alles so schnell und unkompliziert geklappt hat.“ Bislang musste auch nur ein einziges Mal Starthilfe nach

dem Konzert geleistet werden. Der Agenturchef ist begeistert von den Möglichkeiten auf dem Gelände. „Nach Corona kann ich mir hier auch Konzerte mit 10 000 oder 15 000 Menschen vorstellen.“

Tickets für die heutige Veranstaltung mit ESC-Star Michael Schulte um 19.30 Uhr sind noch verfügbar, nach einer Online-Reservierung über oder direkt an der Abendkasse. Der Einlass beginnt um 18.30 Uhr. www.konzerte-auto.de

